

## **Ausbildungskonzept Lehrgruppenpraxis Dr. Rohregger, Dr. Hager und Dr. Saed Samii**

In unserer Gruppenpraxis werden seit vielen Jahren LehrpraktikantInnen ausgebildet; bis 2019 von Dr. Lion und Dr. Rohregger, nach dem Gesellschafterwechsel in diesem Jahr von Dr. Rohregger und Dr. Hager.

Da wir unsere Verantwortung bezüglich der Ausbildung unserer JungärztInnen für zukünftige Generationen an AllgemeinmedizinerInnen sehr ernst nehmen, möchten wir unsere Lehrpraxis um eine weitere Lehrpraxisstelle ab September 2021 erweitern.

Die Schwerpunkte unserer Ordination liegen neben der Diagnose und Behandlung sämtlicher in der Hausarztpraxis üblicher Erkrankungen aus allen medizinischen Fachrichtungen wie Herzkreislauferkrankungen, orthopädischen Erkrankungen oder Erkrankungen aus dem HNO- und dermatologischen Bereich, in der psychosomatischen Medizin, der Betreuung an Diabetes erkrankten Patienten (inklusive Teilnahme am Therapie- Aktiv Programm) sowie der Durchführung von Substitutionstherapie. Letztere dürfen die LehrpraktikantInnen zwar nicht selber durchführen, erhalten aber einen wichtigen Überblick über die Substitutionstherapie und verlieren die Hemmungen vor der Arbeit mit einem Patientenkontext, das oftmals besondere Bedürfnisse mitbringt.

Besonders die Vermittlung einer wertschätzenden Kommunikation mit den Patienten liegt uns allen sehr auf dem Herzen, da die ärztliche Gesprächsführung ein Grundpfeiler jeder medizinischen Betreuung darstellt. Wir alle nehmen uns gerne Zeit für die Anliegen unserer PatientInnen und bemühen uns, uns ein umfangreiches Bild von den Menschen hinter einer Erkrankung zu machen.

Unser Team besteht aus den drei Gesellschaftern, bei Bedarf Vertretungsärzten, welche alle bereits selbst LehrpraktikantInnen in unserer Ordination waren, OrdinationsassistentInnen, von denen einige die MAB-Ausbildung gemacht haben, sowie dem Reinigungspersonal. Monatlich werden Teamsitzungen abgehalten, einerseits im gesamten Team, andererseits auch nur im ärztlichen Team, um medizinische Fälle oder verschiedene (neue) Behandlungsmethoden zu besprechen. Hierbei sind unsere LehrpraktikantInnen ein sehr wichtiger Teil unseres Teams, da wir von ihnen immer wieder neue Inputs und neue Ideen erhalten.

Dank unserer vier Ordinationsräume sowie den langen Öffnungszeiten (40 Stunden pro Woche) können wir drei LehrpraktikantInnen gleichzeitig ausbilden. Es steht für jede/n Ärztin/Arzt ein eigener Behandlungsraum mit vollständiger medizinischer Ausstattung (inkl. EKG, Labor-Utensilien, Verbandsmaterial usw) zur Verfügung.

Über eine Vernetzung der PCs kann jederzeit von allen Ärztinnen und Ärzten auf die Patientenkarteien zugegriffen werden, sodass die Arbeit unserer LehrpraktikantInnen jederzeit unkompliziert unterstützt werden kann. Die Software unserer PCs beinhaltet den E-Impfpass, die E-Medikation, ELGA sowie EKOS.

Die LehrpraktikantInnen sind pro Woche 30 Stunden in der Ordination tätig. Pro LehrpraktikantIn ist immer mindestens eine LehrpraxisleiterIn anwesend.

Zu Beginn der Lehrpraxis erfolgt eine „Einschulungsphase“ für zwei Wochen, in denen die neuen KollegInnen direkt neben uns sitzen und die Software, die administrativen Abläufe und die nach der Spitalsarbeit oft unbekannteren Tätigkeiten in einer Arztpraxis kennenlernen. Danach arbeiten sie dann selbstständig in einem eigenen Ordinationsraum. Es besteht zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit Fragen zu stellen (telefonisch und persönlich).

Neben der Betreuung der Patienten (Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen, Infusionen, Diagnose und Therapie verschiedenster Erkrankungen, Besprechung von Befunden) umfassen die Tätigkeiten: Begleitung bei Hausbesuchen, Befundbesprechungen mit einer LehrpraxisleiterIn vor bzw nach der Ordination, Vorbereitung und Durchführung von Impfstunden (wie derzeit im Rahmen der Corona-Impfung), besprechen und gemeinsames Kontrollieren der Krankenkassen-Leistungen, Ausfüllen diverser Formulare (zB Kuranträge, Atteste usw). Somit erhalten die Auszubildenden ein umfangreiches Bild unserer ärztlichen Tätigkeiten.

Die Teilnahme an externen Fortbildungen wird selbstverständlich unterstützt.

Die Weiterentwicklung unserer LehrpraktikantInnen innerhalb der sechs Monate bei uns ist meist beachtlich. Viele von ihnen schlagen anschließend den Weg in die Allgemeinmedizin ein. Einige davon bleiben uns zu unserer großen Freude auch nach der Lehrpraxis als Vertretungsärzte erhalten.